

Was schleicht dort im nächtlichen Walde

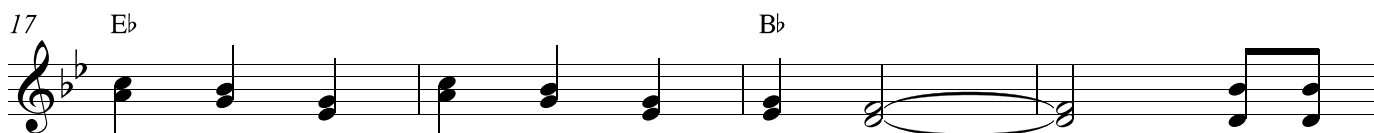
www.franzdorfer.com



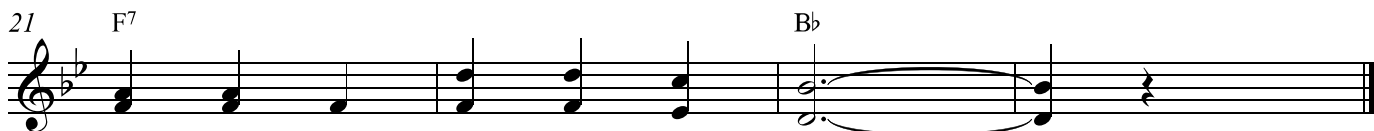
Was schleicht dort im nächt-li - chen Wal - de ___ so ein - sam wil - dernd um - her? ___ Wer
 Da tritt aus dem na - hen Ge - bü - sche ___ ein stol - zer Hirsch her - vor, ___ er
 Halt Schur - ke die Büch - se her - un - ter! ___ So tönt es von drü - ben her, ___ dich
 Der Wild - dieb der gibt kei - ne An - twort, ___ er kennt ja die si - che - re Hand, ___ ein



hält in sei - ner Rech - ten, ___ so krampf - haft fest sein Ge - wehr ___ Wer
 wit - tert nach al - len Sei - ten ___ hebt stolz sein Ge - weih em - por, ___ er
 Wild - dieb, dich such ich schon lan - ge, ___ von der Stel - le kommst du mir nicht mehr, ___ dich
 Knal - len und gleich drauf ein Auf - schrei ___ und der För - ster lag ster - bend im Sand, ___ ein



hält ___ in sei - ner Rech - ten, ___ so
 wit - tert nach al - len Sei - ten ___ hebt
 Wild - dieb, dich such ich schon lan - ge, ___ von der
 Knal - len und gleich drauf ein Auf - schrei ___ und der



krampf - haft fest sein Ge - wehr ___
 stolz sein Ge - weih ___ em - por, ___
 Stel - le kommst du mir nicht mehr, ___
 För - ster lag ster - bend im Sand, ___

5. Du bist heut im Zweikampf gefallen,
 der Wilddieb drauf reumütig spricht,
 du hast deine Pflicht treu erfüllet,
 doch das was ich tat, weiß ich nicht.

7. Er stellt sich im Ort dem Gendarmen,
 gepeinigt von Reue und Glut,
 Gott schenk meiner Seele Erbarmen,
 ich büß für des Försters Tod.

6. Da drückte der Wilddieb dem Förster,
 die gebrochenen Augen zu,
 und flüsterte leise die Worte:
 Gott schenke dir ewige Ruh.